

Netzwerke und Cluster stärken die Kunststofflandschaft

Gemeinsam Synergien nutzen



FOTO: CFK-VALLEY

Das Großforschungszentrum CFK-Nord mit dem Infopoint

Wenn einer allein forscht und arbeitet, bewegt er sich innerhalb räumlich, zeitlich und wissenschaftlich gesetzter Grenzen. Der Zusammenschluss von Wissen und Erfahrung vieler dagegen eröffnet neue Dimension. Zusammengelegt verdoppelt es sich häufig nicht nur, sondern expo-



nenziert sich, ganz neue Erkenntnisse entstehen. Aus dieser Weisheit heraus entstanden in den vergangenen Jahren zahlreiche Netzwerke und regionale Zusammenschlüsse in Norddeutschland. Wissenschaft und Wirtschaft ziehen an einem Strang, um eine Region oder ein Thema voran zu bringen.

Der CFK-Valley Stade e.V. ist ein europaweites Kompetenznetzwerk für carbonfaserverstärkte Kunststoffe, kurz CFK. Rund 100 nationale und internationale Unternehmen und Forschungseinrichtungen sind hier organisiert. So bringt die Airbus Operations GmbH 30 Jahre Erfahrung bei der Verarbeitung von CFK-Bauteilen in Stade ein. Die Konzentration von Expertenwissen über die komplette Wertschöpfungskette - von der Lehre, Forschung, Ent-

wicklung und Produktion - bis hin zum Recycling, findet sich im CFK-Valley wieder. Unternehmen bringen hier gemeinsam mit Forschungsinstituten Innovationen voran. Neue Mitglieder treffen ein etabliertes Netzwerk an, von dessen Kompetenzen sie profitieren. Der Werkstoff CFK ist leicht und interessiert daher besonders die Luft- und Raumfahrt, den Automobil- und Schienenfahrzeugbau, den Schiffbau und den Maschinen- und Windenergieanlagenbau. Damit er sich in den genannten Branchen durchsetzen kann, muss der Übergang zur industriellen Fertigung gelingen. Mit dem Aufbau des Forschungszentrums CFK Nord finden Forscher und Entwickler noch bessere Bedingungen vor. Hier erforschen Wissenschaftler industrielle Fertigungsverfahren für CFK-Großbauteile mit der Möglichkeit, ohne Skalierungseffekte im 1:1 Maßstab arbeiten zu können. Den rund 100 Spezialisten stehen im CFK Nord dafür 18.600 m² für die Forschung nach zukunftsreichen Lösungen zur Verarbeitung von CFK zur Verfügung.

In dem Kunststoffnetzwerk der Region Emsachse engagieren sich etwa 200 Unternehmen der Kunststoff verarbeitenden Industrie aus allen fünf Landkreisen der Ems-Achse und der Seehafenstadt Emden. Es gibt weder eine formalisierte Mitgliedschaft noch werden von den beteiligten Unternehmen Mitgliedsbeiträge erhoben. Somit beruht die Zusammenarbeit und Mitarbeit ausschließlich auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Die beteiligten

Unternehmen sind eingeladen, sich freiwillig und projektbezogen in die Projekte des Netzwerks einzubringen. Ziel der Projektaktivitäten ist es, die Öffentlichkeit über die Kunststoffbranche zu informieren und sie als attraktiven Ausbildungspartner und Arbeitgeber bei den Jugendlichen bekannt zu machen. Außerdem hat sich das Netzwerk den regionalen Informationsaustausch innerhalb der Branche sowie Wissenstransfer auf die Fahnen geschrieben. Verschiedene Aktivitäten wie Fachveranstaltungen, Qualitätsmanagementzirkel, Informationsveranstaltungen, verstärkte Zusammenarbeit mit Verbänden und Netzwerken anderer Regionen sollen die Emsachse überregional als Region leistungsfähiger Kunststoffverarbeiter bekannt machen.

Die Landkreise Cloppenburg, Diepholz, Oldenburg, Osnabrück und Vechta haben sich zur Wachs-



www.emsachse.de
Tel. 05921-962300

tumsregion Hansalinie zusammengeschlossen. Sie wollen so den gemeinsamen Wirtschaftsraum stärken. Unternehmen, Hochschulen und wirtschaftsnahen Einrichtungen wollen die be-

sonderen regionalen Kompetenzen und Standortqualitäten sichern und ausbauen. Ein Schwerpunkt der gemeinsamen Arbeit ist das regionale Kompetenzfeld Kunststoffindustrie, das der Landkreis Diepholz managt. In der Kunststoffindustrie der Wachstumsregion Hansalinie sind in über 150 Unternehmen mehr als 7.000 Arbeitnehmer beschäftigt. In den letzten zehn Jahren hat sich diese regionale Schwerpunktbranche mit einem bemerkenswerten Beschäftigungsanstieg von mehr als 20 % besonders dynamisch entwickelt.

Das Oldenburger Münsterland hat sich seit der Jahrtausendwende mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes von 34,3 % als Boomregion profiliert. Bekannt ist es für seine Agrartechnologie, doch gerade auch die Kunststofftechnik ist ein zentraler Faktor der Wertschöpfungskette und der Wachstumsdynamik. Mit 4.723 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gehört es zu den führenden Kunststoffregionen Niedersachsens. Nimmt man die Gummiverarbeitung hinzu, belegt es nach der Region Hannover mit 5.274 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Platz zwei. Rund 100 Unternehmen bieten Verpackungsbehälter und -folien, Profile und technische Teile, Rohre und Gummiformteile, Kabel und Steckverbindungen an. Viele haben sich als Entwicklungspartner für Hersteller der internationalen Lebensmittel-, Pharma-, Kosmetik- und Automobilindustrie sowie für weltmarktorientierte Maschinen- und Anlagenbauer etabliert. Begleitend haben sich komplexe vor- und nachgelagerte Strukturen in den Bereichen Werkzeugbau, Recycling und Dienstleistungen entwickelt. Als Regionalmarketinginstitution der Landkreise Cloppenburg und Vechta betreibt der Verbund Oldenburger Münsterland Marketingkommunikation mit Ausrichtung auf die vier regionalen Schwerpunktbranchen, von denen eine die Kunststoffindustrie ist. Der Verbund bietet den Unternehmen eine Informations- und Kommunikationsplattform.

Das Wissens- und Innovationsnetzwerk Polymertechnik e.V., kurz WIP, bringt Akteure der gesamten Polymer-Wertschöpfungskette zusammen. Das niedersächsische Netzwerk fördert die Kommunikation zwischen der Wirtschaft und der Forschung, aber auch unter den einzelnen Unternehmen. Die deutsche



FOTO: EMSACHSE

Das Netzwerk Emsachse und die regionalen Kunststoffunternehmen präsentieren gemeinsam ihre Ausbildungsmöglichkeiten und informieren junge Menschen über die Berufschancen in der Branche

Kunststoffindustrie ist stark klein- und mittelständisch geprägt. Um die Innovationsfähigkeit dieser Firmen zu erhalten und zu stärken, zählen immer mehr die persönlichen Kontakte zu anderen Unternehmen und wissenschaftlichen Institutionen. Aus dieser Notwendigkeit heraus entstand WIP. Auf der Basis einer leistungsfähigen und persönlichen Ebene will das Netzwerk das vorhandene umfangreiche Know-how der Experten aus der Wissenschaft und der Praxis zusammenführen. Für die Mitglieder ist es so leichter, Kontakt zu wissenschaftlichen Einrichtungen oder Unternehmen aufzunehmen, ihnen stehen ständig kostenlose aktuelle Informationen zur Verfügung. Bei konkreten polymertechnischen Problemen vermittelt das Netzwerk Ansprechpartner, erarbeitet Lösungen und begleitet das rat-suchende Unternehmen. In regelmäßigen Veranstaltungen können sich kleine und mittlere Unternehmen mit Wissenschaftlern austauschen. WIP übernimmt Unternehmensmarketing, handelt Sonderkonditionen bei Veranstaltungen Dritter aus und fördert neue Ideen aus Sonderprojekten.

Die Initiative Werkstoff Innovation Niedersachsen, kurz WIN, des niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kul-

tur will Unternehmen und Fachhochschulen im Bereich der Materialwissenschaften vernetzen. Sie bietet Wirtschaft und Wissenschaft die Möglichkeit, vorhandenes Wissen besser zu nutzen und neue Lösungen zu generieren. WIN begleitet den Kooperationsprozess, moderiert, sucht Partner und findet mögliche Fördermechanismen. Die Professoren des Fachgebietes Materialwissenschaften der niedersächsischen Fachhochschulen haben sich zusammengeschlossen, um ihr Werkstoffwissen vom Beton über Metalle bis zu den Kunststoffen zur Verfügung zu stellen. Komplexe Aufgabenstellungen lösen sie hochschulübergreifend. Unternehmen bietet sich so eine Möglichkeit, das Know-how der niedersächsischen Fachhochschulen für sich zu nutzen. WIN unterstützt Unternehmen und Forschungseinrichtungen bei der Anbahnung von Projekten, der Suche nach geeigneten Partnern und auch bei der Durchführung von gemeinsamen Projekten.

www.cfk-valley.com
www.cfk-convention.com
www.emsachse.de
www.hansalinie.eu
www.om23.de
www.wip-kunststoffe.de
www.werkstoffinnovationen.de



FOTO: WIP

Die im Dezember 2010 gestartete Ausbildungsoffensive Kunststoffberufe Süd-Ost Niedersachsen weckt durch Technologietage bereits bei den Schülern das Interesse für Produktionsberufe der Kunststoffindustrie. Das Land Niedersachsen fördert diese Offensive deshalb zusammen mit dem Europäischen Sozialfonds Modellprojekte, Projektträger ist die Chemie Nord Akademie. Mehr Informationen gibt das WIP



D-30519 Hannover
Eupener Straße 33
Telefon: (0511) 8 42 01 16
pr-DIK@DIKkautschuk.de

DIK - das Kautschuk-Kompetenzzentrum

Das DIK bietet ein breites Forschungs- und Leistungsspektrum:

- Werkstoffcharakterisierung
- Neue Materialien
- Verarbeitung
- Lebensdauervorhersage/Alterung
- Simulation
- Umweltaspekte

Aus- und Weiterbildung

Kautschuk-Herbst-Kolloquium
November 2012